August Wilhelm von Schlegel an Friedrich Wilken
Lausanne, 06.07.1815

Handschriften-Datengeber	München, Bayerische Staatsbibliothek
Blatt-/Seitenzahl	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
Bibliographische Angabe	Körner, Josef: A. W. Schlegel und sein Heidelberger Verleger. In: Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 65 (1914), S. 680–681.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4168.

[1] Lausanne d. 6ten Jul 1815.
Erlauben Sie mir, hochgeehrtester Herr Professor, nach den herzlichsten Glückwünschen über die für Deutschland so glorreiche Wendung der öffentlichen Begebenheiten, heute nur wenige Zeilen auf Ihren gütigen Brief zu erwiedern.
Gleich nach dessen Empfang verließ ich Coppet mit der dortigen Gesellschaft, um hier den ersten Sturm vorübergehen zu lassen. In vierzehn Tagen denke ich dahin zurückzukehren, und dann soll die Anzeige der altdeutschen Wälder meine erste Arbeit seyn. Hier konnte ich sie nicht vornehmen, weil ich dabey meine Bibliothek zur Hand haben muß.
Es hat ein etwas feindseliges Ansehen, auf ein schon mit Lob angezeigtes Buch noch einmal zurückzukommen, als geschähe es bloß um zu tadeln: vielleicht geben mir aber die altdeutschen Wälder Veranlassung, von einigen schon beurtheilten Arbeiten in diesem Fache ein Wort zu sagen.
Herr Thorkelin in Copenhagen, hat ein Angelsächsisches Heldengedicht von bedeutendem Umfang aus einer in England entdeckten Handschrift abdrucken lassen. Er hat mir ein Exemplar davon versprochen, ich werde auf jeden Fall bald im Besitz dieser wichtigen Erscheinung zu seyn (!), und wünsche daß mir bey dem davon zu erstattenden Bericht niemand [2] in Ihrer Zeitung zuvorkommen möge. – Nach allem was H. Thorkelin davon schreibt, ist es unbegreiflich, daß die Englischen Alterthumsforscher ein so wichtiges Denkmal haben übersehen können.
Bis wir ein vollständiges *Corpus scriptt.[orum] Rer.[um] Germanic.[arum]* haben, muß man sich freylich mit den einzelnen Sammlungen von Goldast, Steuber, Freher, Leibnitz, Maibom, Schard pp. behelfen. Sie würden mich ungemein verbinden, wenn Sie bey Bücherversteigerungen und sonstigen Gelegenheiten mich bedenken und sie für meine Rechnung erstehen wollten. Ich brauche nichts näheres anzugeben, denn da ich meine Bücher meistens im Auslande gesammelt, so besitze ich noch keine einzige (!) davon, und sie werden mir alle willkommen seyn. Die Preise überlasse ich ganz Ihrer Schätzung.
Leider fehlt es für solche Unternehmungen an Unterstützung. Sollte unser neuer Reichstag nicht dazu die Hand bieten? Die geistlichen Fürsten thaten sonst manches für unsre Alterthümer: ein Bischof von Paderborn hat selbst ein gelehrtes Werk geliefert, einem Bischof von Würzburg verdanken wir Eckharts *Comment.[arii] de R.[ebus] Fr.[anciae] Or.[ientalis]*. Wieviel brauchbares haben die Klöster geliefert! Wer würde die Arbeiten der Benedictiner von St. Maur jetzt liefern, wenn sie nicht glücklicher Weise schon zu Stande gebracht wären!
[3] Nächstens erhalten Sie von mir die versprochne Sendung. Mit ausgezeichneter Hochachtung
Ihr ergebenster
A W v Schlegel
[4] Herrn
Professor Wilken Whlgb.
in
Heidelberg

Namen

Eckhart, Johann Georg von

Freher, Marquard

Goldast, Melchior

Leibniz, Gottfried Wilhelm

Meibom, Marcus

Schardius, Simon

Steuber, Johannes

Thorkelín, Grímur Jónsson

Körperschaften

Deutscher Bund. Bundestag

Orte

Coppet

Heidelberg

Kopenhagen

Lausanne

Paderborn

Würzburg

Werke

Beowulf

Eckhart, Johann Georg von: Commentarii de rebus Franciae orientalis et episcopatus Wirceburgensis

Grimm, Jacob: Altdeutsche Wälder

Schlegel, August Wilhelm von: Grimm, Jacob: Altdeutsche Wälder (Rezension)

Thorkelin, Grímur Jónsson: De Danorum rebus gestis secul. III & IV. Poëma Danicum dialecto Anglosaxonica

Periodika

Heidelbergische (1808–1817) / Heidelberger (1818–1872) Jahrbücher der Literatur